

Band. Dieses Band wird im Salon und Theater durch das spännernd über die nicht ordnenden Ohren gegogene Goldnetz...

Da wären wir also beim Salon und Theater! Was man da trägt und im Winter tragen wird, an Toiletten feinen und großen...

Wie und wann sollen unsere Kinder lesen? Von Dr. Eyld von Hiltl. (Ständchen verboten.)

Wie sollen wir lesen und unsere Kinder lesen lassen? Vor allem mit Gemutlichkeit und Ruhe. Wer ernstlich und abgelenkt von bunter Arbeit...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Ruffige Götze. Ein guter Gott! Meine Frau ist wirklich zu nett — jede Arbeit ludt sie mir abzunehmen!

Knackmandeln. Auflösung des Rätsels aus Nr. 40: „Kante“.

Nächste Öfnungen bringen ein 44. Die Gesamtlösung der Einrätselungen betrug 34. Das Rätsel wurde richtig gelöst!

aus Galle von: Louis Heuter, Anna Heuter, Nola Heuter, aus Deutsch-Pr. Wolfgang Franz, D. Bräuner, R. Heuter, G. Köhler, Georg Albert, H. Schubler, Albrecht Breitsch, Gustav Bierbauer, Fritz Kauterle, Arthur Dornau, Julius Gharat, G. Sautler, Oskar...

Prämie: „Rosen und Dornen“ von Clara Cron, entfiel auf Marika Obermann, vier.

Rätsel. Ein Wanderer tritt, von einem Schlag, nicht einmal seine Straße; denkt schwerlich ob der Meise nach...

Prämie: „Die Tochter des Konfuzius“ von Luitpold Petronio, etc., geb.

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Reuzrätsel. A 10, K, D, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1. Lösung: Die Lösung ist im nächsten Heft...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Staatssache. Die Auflösung erfolgt in der nächsten Samstags-Nummer. Öffnungen müssen spätestens bis nächsten Donnerstag...

Sallesehe Familien-Blätter. Wöchentliche Gratis-Beilage des Central-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Nr. 41. Halle a. S., den 8. Oktober 1911.

Freierzeitgenossen. Von Oscar Hebborn. (Radfahren verboten.) Mein treuer Freund!

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Freierzeitgenossen. Von Oscar Hebborn. (Radfahren verboten.) Mein treuer Freund!

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Mein treuer Freund! Klingt es nicht immerfort wie Feiertagsglocken in unserer Erde, wenn wir für ein paar Tage Ferienwochen, losgelöst aus der Prosa...

Druck und Verlag: Verlag des Central-Anzeiger für Halle und den Saalkreis. Halle a. S., den 8. Oktober 1911.

ich Ihnen die frohliche Notwendigkeit ... Wie liberalen Kindern möge die Erinnerung an die fast verfallenen Stunden ... So lassen Sie uns in unruhlicher, unwohlthieriger Freundlichkeit ... Und so grüßt Sie Ihre Bettina.

Stellweiberfommer. Summorte von Carl Ruffe.

Es war nicht übertrieben — auf dem Bahnhof Groß-Striehn freuten sich sogar die Güter, als Klaus Hinrichsen mit seiner Tochter aus dem Zug hina. Schon bei der Einfahrt hatte der alte Herr vom Kupferfener aus sehen können und einfach Demost hat alle Herr vom Kupferfener aus sehen können ... Die ganze Kur hat mich den Dreck so genährt. Und seine ichn Rede bringen mich hier wieder weg — wo es doch so schön ist zu Hause!

Da auf den Ausblick ... Die ganze Kur hat mich den Dreck so genährt. Und seine ichn Rede bringen mich hier wieder weg — wo es doch so schön ist zu Hause! ... Mit freudigen Blick umflog er das kleine, einsamumarmte Wohngebäude und das ganze weite flache Land dahinter, das als Ostwärts blickender Meeresküste vor ihm lag. Eine mit ein paar jungen besetzten Stühle röhren sich — wie immer, wenn ihn die Natur überläßt — und er mußte stark in sein Gedankt trompeten, um die Augen klar zu bekommen.

Wie nun geht Euch das, Minnie? fragte er, noch etwas mitgenommen. ... Herr, Herr Hinrichsen. Der Herr Kupferfener meinte ... Der Herr Kupferfener ist in großen Despoten. Ich weiß dich gleich in paar Tausend schicken, Minnie. Und mir sag mal — ist mein Tochter mit in Letztentzogen?

Was ist der Todten noch nicht da, Minnie? Das habe ich vorausgesehen — da Du darunt bedankten, einen früheren Zug zu nehmen. ... Ich habe von Ludwigslust aus telegraphisch, Vater. Ludwig muß jeden Augenblick kommen. ... Ich schen, Minnie. Mußt inwiefern nicht mit reinkommen? fragte er überaus.

Du bist nicht draußig, bitte. Ich werde passieren gehen. ... Während die Märenische Familie sich verkrümmte, sah der alte Herr seiner Tochter nach — groß, fähig und schicklich wie eine Königin hätte sie haben. ... In solchen verdammlichen Momenten und auch nachher hätte sich Klaus Hinrichsen nie getraut, Minnie zu sagen — es war ihm wie selbstverständlich — daß er dann Helena sagte.

Im dem kleinen Vorraum begrüßte er seinen kleinen, braunlangen Gutsnachbar, den Domänenpächter Wülfing, mit überlautem Gruf und Handschlag. ... Der Wülfing presste verlegen die kühnen Hände ineinander und nicht. ... Er sprach langsam und jede Silbe fiel ihm — wie Leute, die einen Sprachfehler befängeln. Der alte Herr war davor so verblübt, daß er keine Worte herausbrachte.

Da stauntest Du nicht, Teddie? Ich hab' — bei Du — recht ge-noon-men. ... Da stauntest Du also überhaupt nicht mehr? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch?

Da dinst du dich nicht über nehmen — aber ich mein — einer der Gründe, weshalb die Helena dich nicht betrauten mag, ist daß Du ein Stammocher bist. ... Dein verblühter, gedrückter Name! Er spielt wohl auch eine Rolle. Die Helena ist eben eine ganz feine Dame, und es wird ihr unruher sein, ihren Wülfing zu heißen. ... Aber recht einer mit den Franzosen! Weißt, Teddie — ich will Dir noch was sagen — in Gegenwart der Helena wird ich Dich von jetzt an immer Theobald heißen.

Das Klingt feiner und — ich weiß nicht genau, was Du jetzt denkst — der Klaus Hinrichsen ist ein alter Esel, denkst Du. ... Teddie Wülfing schüttelte den Kopf. ... Jawohl, das denkst Du! Und ich hab' dadrain zu erwidern, daß ich Du der basische bene! Oder ist es etwa jene Geschicklichkeit, die fünf-schen Jahren um ein Knäuel zu werben, die einen meinen Vuhde be-schuldigt? Schon als Kind! Wie hat Dich die Zuckermenschen gehüßt und geplatzt und an die Haare gekippt, wenn Ihr miteinander spielte. ... Das ist richtig, Herr Hin-rich-sen. ... Und was nicht Du schon grau an den Schänen und fammt immer noch nicht davon ab?

Der Güne hob die breiten Schultern und ließ sie langsam sinken. ... Klaus Hinrichsen's Kate röhete sich. Knoffstückchen angelte er nach seinem Gedankt und trompetete so dröhnend hinein, daß alle Epochen, die sich auf dem Zeniterniss draußen zankten, erschrocken domostvivierten. ... Der mottelndebebe Klang eines Zeitfommernachmittags lag über den Weiden und abgerundeten Felsern. ... Auf der flachen Kuhböde, die sich seitlich vom Waldmannshöhe hob, stand ein Hund. Hier pilgerten Märenische Kinder zu spielen. ... Helena Hinrichsen betrug den Wind zu einem leeren Vaschen. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

entlich große Glück nicht gab ... Aber hatte sie es nicht zu finden verstanden? ... Das Herz kramte sich ihr in weiser Angst bei dem Gedanken, wie es doch vielleicht ihre eigene Schuld gewesen, daß sie hienandredig Jahre mit geworden war, ohne weiter errückt zu haben, als innere Leere und Selbstverdrasung.

Mein, nein — noch war es nicht zu weit! Doch blaute der Sommerhimmel und noch war sie schön: ihre Augen hatten die dunkle Tiefe der Jugend, das Haar seinen braunen Glanz, die Figur ihre stockischen Formen und alle unverwundliche Ansehn. ... Der alte Herr war davor so verblübt, daß er keine Worte herausbrachte.

Da stauntest Du nicht, Teddie? Ich hab' — bei Du — recht ge-noon-men. ... Da stauntest Du also überhaupt nicht mehr? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch?

Da dinst du dich nicht über nehmen — aber ich mein — einer der Gründe, weshalb die Helena dich nicht betrauten mag, ist daß Du ein Stammocher bist. ... Dein verblühter, gedrückter Name! Er spielt wohl auch eine Rolle. Die Helena ist eben eine ganz feine Dame, und es wird ihr unruher sein, ihren Wülfing zu heißen. ... Aber recht einer mit den Franzosen! Weißt, Teddie — ich will Dir noch was sagen — in Gegenwart der Helena wird ich Dich von jetzt an immer Theobald heißen.

Das Klingt feiner und — ich weiß nicht genau, was Du jetzt denkst — der Klaus Hinrichsen ist ein alter Esel, denkst Du. ... Teddie Wülfing schüttelte den Kopf. ... Jawohl, das denkst Du! Und ich hab' dadrain zu erwidern, daß ich Du der basische bene! Oder ist es etwa jene Geschicklichkeit, die fünf-schen Jahren um ein Knäuel zu werben, die einen meinen Vuhde be-schuldigt? Schon als Kind! Wie hat Dich die Zuckermenschen gehüßt und geplatzt und an die Haare gekippt, wenn Ihr miteinander spielte. ... Das ist richtig, Herr Hin-rich-sen. ... Und was nicht Du schon grau an den Schänen und fammt immer noch nicht davon ab?

Der Güne hob die breiten Schultern und ließ sie langsam sinken. ... Klaus Hinrichsen's Kate röhete sich. Knoffstückchen angelte er nach seinem Gedankt und trompetete so dröhnend hinein, daß alle Epochen, die sich auf dem Zeniterniss draußen zankten, erschrocken domostvivierten. ... Der mottelndebebe Klang eines Zeitfommernachmittags lag über den Weiden und abgerundeten Felsern. ... Auf der flachen Kuhböde, die sich seitlich vom Waldmannshöhe hob, stand ein Hund. Hier pilgerten Märenische Kinder zu spielen. ... Helena Hinrichsen betrug den Wind zu einem leeren Vaschen. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

hüben bogt getragen und reichlich mit Frankenselbst geschmückt, und der in Rouaille zu neuem Leben erlindene Glanzendrudt findet viel Anhängerinnen. ... Der alte Herr war davor so verblübt, daß er keine Worte herausbrachte.

Da stauntest Du nicht, Teddie? Ich hab' — bei Du — recht ge-noon-men. ... Da stauntest Du also überhaupt nicht mehr? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch? ... Wenn Du nicht noch?

Da dinst du dich nicht über nehmen — aber ich mein — einer der Gründe, weshalb die Helena dich nicht betrauten mag, ist daß Du ein Stammocher bist. ... Dein verblühter, gedrückter Name! Er spielt wohl auch eine Rolle. Die Helena ist eben eine ganz feine Dame, und es wird ihr unruher sein, ihren Wülfing zu heißen. ... Aber recht einer mit den Franzosen! Weißt, Teddie — ich will Dir noch was sagen — in Gegenwart der Helena wird ich Dich von jetzt an immer Theobald heißen.

Das Klingt feiner und — ich weiß nicht genau, was Du jetzt denkst — der Klaus Hinrichsen ist ein alter Esel, denkst Du. ... Teddie Wülfing schüttelte den Kopf. ... Jawohl, das denkst Du! Und ich hab' dadrain zu erwidern, daß ich Du der basische bene! Oder ist es etwa jene Geschicklichkeit, die fünf-schen Jahren um ein Knäuel zu werben, die einen meinen Vuhde be-schuldigt? Schon als Kind! Wie hat Dich die Zuckermenschen gehüßt und geplatzt und an die Haare gekippt, wenn Ihr miteinander spielte. ... Das ist richtig, Herr Hin-rich-sen. ... Und was nicht Du schon grau an den Schänen und fammt immer noch nicht davon ab?

Der Güne hob die breiten Schultern und ließ sie langsam sinken. ... Klaus Hinrichsen's Kate röhete sich. Knoffstückchen angelte er nach seinem Gedankt und trompetete so dröhnend hinein, daß alle Epochen, die sich auf dem Zeniterniss draußen zankten, erschrocken domostvivierten. ... Der mottelndebebe Klang eines Zeitfommernachmittags lag über den Weiden und abgerundeten Felsern. ... Auf der flachen Kuhböde, die sich seitlich vom Waldmannshöhe hob, stand ein Hund. Hier pilgerten Märenische Kinder zu spielen. ... Helena Hinrichsen betrug den Wind zu einem leeren Vaschen. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Herbst und Winter.

Eine Plauderei über Pariser Modenschritten von Madame Brunon. (Redaktion verboten.)

Vois de Bourlone, Vorjohnde, Sonnenheiter und schimmernde Herbstpacht. ... Der Herbst beginnt der Natur — auch der! Vor allem aber die modernen Fortschritte der Zivilisten eleganten Frauen. ... Der alte Herr war davor so verblübt, daß er keine Worte herausbrachte.

Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben. ... Er hatte sich zur Augen- und Schenkeln alle Schläge des Rebells zu leben gewöhnt, da sie ihr müttelreichs Vermögen verbrachten, um im Sommer auf Meise, während des Winters im Gesellschaftsurlaub der Märenischen inwendliche Glied zu haben, das sie für sich erträumt. ... Wenn sag doch! Was für Fuchs und hochfähriger? fragte drüben.

Hebriges eins! Die Pariserinnen können sich neugierig, daß die Ohren blühen. ... Der alte Herr war davor so verblübt, daß er keine Worte herausbrachte.